



www.esch-aktuell.de

ESCH AKTUELL

Nr. 128 · 03/2009

DIE DORFGEMEINSCHAFT INFORMIERT



Frohe Weihnachten!

Neues Musical der Grundschule aus Köln-Esch:

Dschungelbuch op kölsch

Das fünfzehnte Musical der Escher Grundschule ist gleichzeitig eine Premiere: Zum ersten Mal führen die 105 Dritt- und Viertklässler unter Leitung von Wilma Overbeck ein Stück auf, das schon früher einmal auf dem Programm der GGS Martinusstraße stand: Wie schon vor zehn Jahren heißt es „Dschungelbuch op kölsch“. Die Aufführungen finden im Rahmen der lit.kid.cologne im Bürgerzentrum Chorweiler vom 12 bis 17. März 2010 jeweils um 18 Uhr statt. Fast jeder Kölner kennt das Rheinische Grundgesetz. In der kölschen Version des Disney Klassikers gehen diese elf Weisheiten auf die Dschungelabenteuer von Hänneshen, der in die Rolle von Mogli schlüpft, zurück. Seine Erfahrungen werden von Bärbelchen – nachdem sie ihren Bruder vor



dem Tiger retten konnte – aufgeschrieben. Doch der Reihe nach: Die Eltern von Hänneshen machen mit ihrem Kind einen Ausflug in den Dschungel, der ja bekanntlich direkt hinter Köln beginnt. Sie werden vom Tiger Schnäuzer verjagt und vergessen Hänneshen im Wald. Genau wie der Tiger erhalten alle Tiere kölsche Namen und verkörpern einzelne Artikel des Rheinischen Grundgesetzes: aus dem



Panther Baghira wird Drüggela und aus Balu der Bär Kunnebät (Drinkste ene met?). Der Elefantencolonel Hathi mutiert zum Oberst Hubät (Kenne mer nit, bruche mer nit, fott domet), King Louie heißt Fädenant und die Schlange Kaa hört auf den Namen Trudi (Wat fott es, es fott). Nach zehn Jahren hat sich die Escher Lehrerin entschieden, eines ihrer Lieblingsstücke nochmals aufzuführen. „Musiker geben ja auch Best-Of-Alben raus“, erklärt Overbeck lachend. „Außerdem studieren einige meiner damaligen Darsteller mittlerweile schon.“ Auch wenn sich die kölsche Version überwiegend an die Originalfassung hält, verleiht Overbeck dem Musical ihre eigene Note. Zum einen musste sie für viele Grundschüler, die mitspielen wollten, neue Rollen hinzudichten. So lernt Hänneshen im Dschungel eine Gruppe Wilder kennen. Auch die gesamte Knollendorfer Familie wurde integriert – von Tünnes und Schäl über Bestemo und Besteva bis hin zu Mählwurmspitter und Speimanes. Zum anderen wollte die Leiterin der Theater- und Chor-AG auch eigene Schwerpunkte setzen: So tritt die Elefantenkompanie nicht nur beim Exerzieren in Erscheinung – obwohl der Stippeföttchen-Tanz der Elefanten einen Höhepunkt des Musicals darstellt – sondern auch in Sachen Umweltschutz („Dat sin Minsche, die nit kapeere wulle, dat se de Ääd met ihrem Müll platt maache.“) „Von anderen lernen und sich nicht abgrenzen sind die wichtigsten Botschaften des Rheinischen Grundgesetzes“, resümiert Wilma Overbeck. Ihre Schüler haben das längst intus. Die Rollen wurden kurz vor den Sommerferien verteilt und jeder Schüler erhält eine CD, für die Herbstferien gibt es dann das Drehbuch. „So lernen meine Schüler am besten die richtige kölsche Aussprache“, berichtet die Escher Lehrerin. Neben den Schauspielern auf der Bühne sind wieder viele helfende Hände im Einsatz: Eltern, die den Dschungel-Vorhang gestalten, die Kostüme nähen, die Tänze proben oder die Darsteller schminken. Die Technik-Crew besteht aus Freunden und Vätern ehemaliger Schüler, die aus Spaß an der Freud dabei geblieben sind. Und dank der vielen musikalischen Mitstreiter kann Overbeck bei ihrem Musical auf Musik aus der Konserve ganz verzichten.

Pressekontakt: Wolfgang Bensiek, Tel.: 01 72/ 671 00 77,

Mail: w.bensiek@poys.de **Unter folgenden Tel.-Nr. können bis zum**

Jahresende Karten fürs Musical gekauft werden. Schule: 02 21/716 61 07 oder 02 21/590 48 06 oder per mail wilma.overbeck@gmx.de



Dörfliche Miniatur-Kirmes

Eine kleine Kirmes vor Ort ist besser als der Riesen-Rummel in der Stadt. Die Dorfgemeinschaft „Greesberger“ Esch macht es möglich, sich im Vorort der Großstadt wie auf dem Dorf zu fühlen. Neben Karussell, drei Ständen und einem Autoscooter auf dem Grundstück von Landwirt Hanns Courth war auch das Festzelt auf der Schafswiese gut besucht. Dort regten zahlreiche Wurfstände, die Wühlkiste, das Glücksrad und der Luftballon-Wettbewerb die Kinder zum Mitmachen an. Vom schönen Herbstwetter begünstigt waren auch die Abendveranstaltungen mit Live-Musik im Festzelt ein voller Erfolg. Um die Musik zu hören, musste ich nicht erst das Festzelt aufsuchen... Zum Abschluss der Dorfkirmes wird traditionell am Sonntag nach Einbruch der Dunkelheit der „Zacheies“ verbrannt. Die lebensgroße, mit Stroh ausgestopfte und mit Lumpen bekleidete Puppe wird in jedem Jahr von einer anderen Gruppierung hergestellt. *Artikel: Brenner*



Das Country-Fest der Tanzgruppe »Escher Mädchen und Jungen«.

Nach dem Country-Fest ist vor dem Country-Fest. Deshalb hier ein kleiner Rückblick und gleichzeitiger Ausblick auf das kommende am Samstag, den 5. Juni 2010.

Das Fest war, dank emsiger Helfer, angenehmen Wetter und guter Organisation ein voller Erfolg. Natürlich steht und fällt so ein Fest mit den Gästen, die diesem speziellen Event mit seiner Country Szene das entsprechende Flair geben. Live-Musik einer Spitzen Country – Band aus Bayern, den „The Outlaws“, gut gekühltes Kölsch und ein tolles Western-Ambiente in einem alten Escher Bauernhof, was will man da mehr.



Das schätzten jedenfalls auch unsere Freunde aus den benachbarten Orten und aus Eifel und Westerwald.

Da sind die „Dancing Desperados“ aus Mechernich in ihren Nordstaatler Uniformen, die „Grizzly Saloon Linedancers“ aus dem Westerwald, die „Country Angels“ aus der Voreifel, die „Colonia Swingers“ aus Köln und last, but not least, die „Eagle Liners“ aus Stommeln. Ja, das zeigt, die „Tanzgruppe Escher Mädchen und Jungen“ und das Country-Fest sind in der Szene und der Region anerkannt.



Das war auch die einhellige Meinung der „Fachleute“, die die Westerntänze der „Escher Mädchen und Jungen“ sehr positiv bewerteten. Die Auffahrt einiger original amerikanischer Jeeps aus dem Kölner Stammtisch des Jeep Clubs Deutschland, beflaggt mit Fähnchen, gab dem Fest auch außerhalb des Hofes das passende Ambiente.

Ein toller Anblick, wenn die verschiedenen Gruppen gemeinsam in geschlossener Formation die „Line Dances“ tanzten. Das beeindruckte jeden, da musste man kein Westernfan sein.

Beeindruckt von Organisation und Ambiente haben die Grizzly Saloon Dancers der Tanzgruppe „Escher Mädchen und Jungen“ für das Country-Fest 2010 einen kompletten Auftritt ihrer Line Dancers geschenkt. Das wird sicher ein Höhepunkt des Abends.

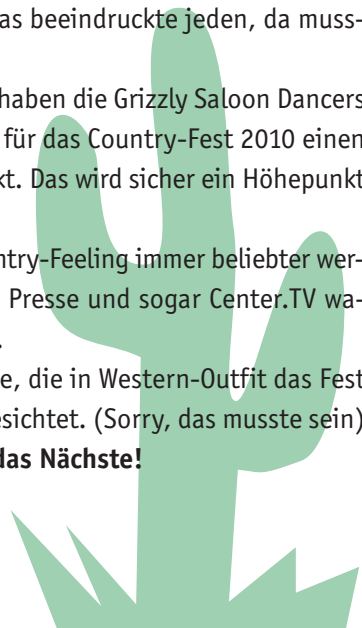
Es zeigt sich, dass Country-Feste und das Country-Feeling immer beliebter werden. Das zeigte sich auch bei den Medien. Die Presse und sogar Center.TV waren da und haben in Heimatreporter berichtet.

Hier meine Anerkennung für diejenigen Gäste, die in Western-Outfit das Fest bereicherten. Es wurden sogar einige Escher gesichtet. (Sorry, das musste sein)

Ich freue mich jedenfalls jetzt schon auf das Nächste!

Wird sicher noch besser!

Dieter Jennrich, dieter_jennrich@arcor.de





Esch, Alte Bauten, Teil 12

Esch, Alte Bauten

Katholische Pfarrkirche St. Mariae Namen

Johannes Ralf Beines

Spätestens mit der zu Beginn der 1960er Jahre intensiver betriebenen Planung zur Dorferweiterung im Südwesten vom alten Ortskern **(1)** wurde deutlich, dass die alte St. Martinuskirche in ihrer räumlichen Kapazität nicht mehr ausreichen würde. Eine bauliche Vergrößerung des historischen Kirchenbaus wäre (glücklicherweise) auf ungeahnte und zeitraubende Probleme gestoßen, denn der Kirchhof, dessen Mitte St. Martinus einnimmt, befindet sich seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts im Besitze der Zivilgemeinde; zudem wäre ein massiver Eingriff in private Nutzungsrechte an dort vorhandenen privaten Grabstätten unumgänglich gewesen.

Hinzu kam die Absicht, die Wege zur Kirche für die Neu- Escher nicht unnötig weit zu machen.

Also entschloss man sich, hier, in Neu-Esch auf einem bereits in kirchlichem Besitz befindlichen Grundstück den Bauplatz für die neue katholische Kirche zu wählen. Zuvor hatte die Gemeinde Sinnersdorf zugesagt, den Verlauf der „Planstraße“ (heute Martinusstraße) so zu ändern, dass eine entsprechende Bebauung möglich wurde. Mit der Planung des Baus beauftragte man 1966 den Architekten Hans Schilling, von dem noch weiter unten genauer zu berichten ist. Die Bauleitung übernahm der damals bereits im Büro Schilling tätige Architekt Heinz Schwarz (+1975), den Schilling 1971 als Partner in sein Atelier aufnehmen sollte.

Bereits am 5. Juni 1966 wurde bei der Zivilgemeinde ein Baugesuch eingereicht, am 21. Juni des Jahres lieferte Schilling die Planung samt einem Kostenvoranschlag zur Errichtung der Kirche mit Sakristei und dem Pfarrhaus (Küsterhaus, Kindergarten und Jugendheim standen zwar auf der Wunschliste der Gemeinde, wurden aber vorerst zurückgestellt).



*Esch, St. Mariae Namen, Außenansicht,
November 2009; Aufnahme des Verfassers.*

Nachdem alle behördlichen Hürden (Gemeinde Sinnersdorf und Erzbischöfliches Generalvikariat) ohne allzu große Reibungsverluste genommen waren, konnte am 9. April 1967 der erste Spatenstich vorgenommen werden; in der Zeit vom 4. bis 25. April des Jahres wurden die Aufträge an die ausführenden Firmen erteilt, und zwar: Hochbauarbeiten: Bauunternehmung Hans Miebach/ Pesch, Zimmerarbeiten: J. Schmitz/ Longerich, Dachdeckerarbeiten: J. Bambring/ Köln, Naturstein- und Fliesenarbeiten: Peter Stodden **(2)**, Köln. Mit der Anfertigung des Grundsteins, der am 4. Juni 1967 schließlich gelegt wurde, beauftragte man den in Bocklemünd ansässigen Bildhauer- und Steinmetzbetrieb Engelbert Dunkel **(3)**. Den Guss und die Lieferung der Bronzeglocken, deren Klangbilder auf Alt- St. Martinus und die Evang. Jesus- Christus- Kirche abgestimmt wurde, übertrug man der renommierten Gießerei Petit & Edelbrock **(4)**/ Gescher. Bereits am 11. September des Jahres konnte Richtfest gefeiert werden. Nachdem noch im Inneren der Altar und das Ambo, die Sedilien und die Sakramentsstele, alles nach dem Entwurf des bevorzugt für den kirchlichen Bereich tätigen Bildhauers Walter Prinz **(5)** (*Köln 26. April 1933) aus Köln- Brück, fertiggestellt waren, erfolgte die Weihe der Kirche am 21. September 1968.

Der Bau selbst war (anscheinend) fertiggestellt, doch allzu schnell zeigten sich als Folge mangelhafter Bauausführung Bauschäden, deren Beseitigung die Kirchengemeinde noch viele weitere Jahre beschäftigen sollte.

Außerdem harrten noch verschiedene Innenausstattungssteile der Vollendung.

Am 10. August 1969 lieferte der Kölner Künstler Willi Strauss **(6)** (Köln 30. September 1908 – 11. November 1969 Köln) als sein letztes Werk die Entwürfe für die Glasmalereien (im Chorraum: „Szenen aus dem Marienleben“, im Obergaden: Ornamentfenster), nachdem am 3. März der Kirchenvorstand grundsätzlich dem Projekt zugestimmt und am 30. Juli das Erzbistum zugestimmt hatte. Am 7. Oktober erhielt Strauss den Auftrag. Die Ausführung lag in den bewährten Händen der Firma Oidtman in Linnich und war im Oktober 1971 (vorläufig) beendet, denn schon knapp vier Jahre später mussten umfänglichere Reparaturen an den Fenstern des Chorraumes und der Sakramentskapelle vorgenommen werden, da die dortigen Glasmalereien durch Steinwürfe erheblich beschädigt waren. Erst der Einbau von Schutzgittern konnte auf Dauer die Fenster vor Vandalismus schützen.

Das große Projekt des Orgelneubaus folgte 1973. Die Orgelbaufirma Gebrüder Hillebrand **(7)** aus Isernhagen- Altwarmbüchen (bei Hannover) erhielt den Auftrag zum Bau, da sich diese Firma vor allem im norddeutschen Raum einen guten Namen gemacht hatte. Am 16. Juni 1973 wurde das Instrument von einem Fach-



Esch, St. Mariae Namen, Taufstein von 1869, ehemals in St. Martinus.



gremium als gelungen abgenommen. Den Prospekt mit der dezenten Farbgebung entwarf wiederum Hans Schilling. Mit der Übernahme eines Teils der historischen Ausstattung (bereits früher beschrieben) von St. Martinus war – ganz im Sinne Schillings – der Traditionsschluss zwischen altem und neuem Gotteshaus erfolgt.

Für die Grünplanung des Außenbereichs konnte 1970 der deutschlandweit renommierte Gartenarchitekt Gottfried Kühn (Berlin 28.05.1912 – 08.07.2002 Niefern-Öschelbrunn) gewonnen werden.

1973 schließlich konnte der Kindergarten fertiggestellt und eröffnet werden. Um 1990 schließlich wurde das Turmkreuz, wiederum nach dem Entwurf von Walter Prinz montiert. Mit der Eröffnung des „Martinushauses“ (Planung der Kölner Architekten Klein in formaler Anlehnung an den bereits ausgeführten Bestand) im Jahre 1996 war die bauliche Anlage als „Gemeindezentrum“ vollendet.

Abschließend noch ein paar Worte zum Architekten, der zu den bedeutendsten des rheinisch-katholischen Kirchenbaus im 20. Jahrhundert gehörte.

Hans Schilling wurde in Köln am 4. April 1921 geboren. Nur mit Mühe gelang es ihm, 1937 die mittlere Reife zu erlangen. Danach absolvierte er eine zweijährige Bauzeichnerlehre im Büro des Kölner Architekten Karl Band, der zu diesem Zeitpunkt schwerpunktmäßig an der Sanierung des Martinsviertels arbeitete. Dessen historisch einfühlsame Vorgehensweise prägte Schilling nachhaltig. 1945 gründete Schilling in Paderborn mit seinem Neffen das Architekturbüro „Sprenkamp + Schilling“. 1948 kehrte er in seine schwer zerstörte Heimatstadt zurück und nahm wieder im Büro Band seine Arbeit auf. Sofort beteiligte er sich an der damals vehement geführten Diskussion um die Frage, ob Köln „wiederaufgebaut“ oder „neugebaut“ werden solle. Zwischen den extremen Positionen zwischen Rekonstruktion und traditionsverneinendem Neuaufbau bewegte sich Schilling mit

Impressum: Herausgegeben von der Dorfgemeinschaft »GREESEBERGER« Esch 1953 e.V.

1. Vorsitzender Klaus Wefelmeier · Am Braunsacker 121 · 50765 Köln · Telefon: 35 56 36 00

E-Mail: dorfgemeinschaft@esch-aktuell.de

Für zugesandte Beiträge und Termine übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Verteilung kostenlos an alle Haushalte in Esch und Auweiler.

Auch in dieser Ausgabe von Esch-aktuell finden Sie wieder Werbung. Mit unserem **herzlichen Dank** an die Inserenten möchten wir Sie gleichzeitig freundlichst bitten, diese Firmen bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen.

Dorfgemeinschaft »GREESEBERGER« Esch, Der Vorstand



Esch, St. Mariae Namen, Innenansicht zur Orgel hin, November 2009; Aufnahme des Verfassers.

seiner Vorstellung von Neubauten mit Traditionsbezügen. Ein konkretes Beispiel hierfür ist der Bau der Kölner Kirche Neu- St. Alban (1957 – 1959). Geradezu revolutionär modern war die Grundrisslösung: fünfeckige Grundfläche mit prarabelförmigem Chorraum, leichte Absenkung des Fußbodens zum Altar als liturgischem Zentrum hin, und abgeordnete Sakramentskapelle, für die Kardinal Frings eine Sondererlaubnis erteilen musste (bis 1963 war die unmittelbare Verbindung von Hoch-

altar und Tabernakel bindende Vorschrift); als Hommage an die Geschichtlichkeit kann die Verwendung des traditionell- rheinischen Baumaterials Ziegel (hier alte Ziegel des am Rudolfplatz abgebrochenen Opernhauses) gewertet werden. Die Formgebung und die Bevorzugung des (ansonsten neuen) Backsteinmaterials für Innen und Außen sollte für den Stil der Sakralbauten Schillings charakteristisch bleiben, so auch für das Escher Gotteshaus.

Doch zurück zur Biografie Schillings: über Karl Band gelangte er ins Umfeld der „Wiederaufbau-Gesellschaft Köln“, die der ebenfalls auch im Kirchenbau bedeutende Architekt Rudolf Schwarz leitete. Ab 1955 arbeitete Schilling als selbständiger Architekt in Köln. 1971 tat er sich mit seinen jüngeren Architektenkollegen Heinz Schwarz und Edmund Fuchs im Atelier „Schilling-Schwarz-Fuchs“ zusammen, bis der Tod der beiden Kollegen (1975 und 1979) die Arbeitsgemeinschaft trennte. Ab 1980 schloss er sich kurz mit dem Kollegen Peter Kulka



zusammen. 1984 übernahm Schillings Sohn Johannes (*Köln 26.07.1956) das Büro, das er noch heute leitet. Hans Schilling starb am 19. Februar 2009 in Köln und wurde am 3. März auf dem Friedhof Melaten beerdigt.

In Köln hat Hans Schilling prägnante Bauten hinterlassen; so war er beispielsweise beteiligt an der Wiederherstellung/ dem Neuaufbau des Gürzenich (1951 – 1955), nach seinen Entwürfen wurden ausgeführt: Wohnhäuser für Offiziere in der Besatzungssiedlung im Volkspark in Raderthal (1950 – 1951), Hl. Dreifaltigkeit in Poll (1951 – 1952 und 1969 – 1970), Gereonswall, Haus Schilling (1954), Humboldt- Gymnasium am Kartäuserwall (1955 – 1957), St. Franziskus in Bilderstöckchen (1957 – 1960), Haus „Em Hahnen“ am Altermarkt (1958 – 1959), Kolpinghaus in der St. Aperi- Straße (1965), St. Viktor in Neu- Vogel- sang (1966 – 1967), St. Johannes in der Neuen Stadt in Chorweiler (1977), St. Maximilian Kolbe in Porz- Finkenberg (1977 – 1978), Maternushaus in der Kardinal- Frings- Straße (1977, 1982 – 1983), Seniorenzentrum St. Bruno in Klettenberg (1984 – 1985) und die Neumarkt- Passage am Neumarkt (1986 – 1988), letztere zusammen mit seinem Sohn Johannes.

Auch außerhalb von Köln zeichnete er für zahlreiche Kirchen und Profanbauten verantwortlich, die hier aus Platzgründen nicht aufgeführt werden können.

Das Patrozinium „St. Mariae Namen“ erhielt die neue Kirche auf Anregung von Pfarrer Kronenbürger, da somit Pfarrpatrozinium und Kirmes (= Kirchweihfest), letztere seit 1928 in der zweiten Septemberwoche gefeiert, wieder zeitlich übereinstimmend waren.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bedanken: bei Frau Gabriele Blaß und Frau Inge Flock, beide im Zentralen Pfarrbüro in Pesch, für die freundlicherweise mir eingeräumte Möglichkeit, das Pfarrarchiv, das nun im Turm von St. Cosmas und Damian eingestellt ist, zu benutzen, und Herrn Oswald Schumacher für freundliche Auskünfte zum Escher Kirchenbau.

Anmerkungen:

- (1) Gläßler, Ewald. *Zur Entwicklungsgeschichte ländlich- agrarer Siedlungen im Kölner Norden. Ein Beitrag zur Orts- und Flurgenese im Rheinland.* = Gerstenhauer, A./ Rother, K. (Hrsg). *Düsseldorfer geographische Schriften. Heft 4.* Düsseldorf 1976, S. 20-21 und Luftbild 1.
- (2/3) Beines, Johannes Ralf. *Plastik und plastisches Kunstgewerbe in Köln: Künstler, Kunsthandwerker und Produzenten* (2009, Köln, im Druck), Artikel: „Stodden, Peter“ und „Dunkel, Engelbert“.



- (4) Näheres zu dieser Firma: Vgl. meinen Aufsatz zu St. Martinus in Esch- Aktuell Nr. 117, August 2006, ohne Pag.
- (5) *Ars sacra 75. Kirchliche Kunst der Gegenwart. Ausstellungskatalog Overstolzenhaus Köln 1975. Teil II, Nr. 440,507.*
Becker- Huberti, Manfred/ Menne, Günter A. (Hrsg), mit Textbeiträgen von Fußbroich, Helmut/ Schmalstieg, Carsten/ Schmelzer, Monika. Kölner Kirchen. Die Kirchen der katholischen und evangelischen Gemeinden in Köln. Köln 2004, S. 47, 51, 69, 76, 86, 87, 115, 119; S. 124, mit Abb.; S. 140, 151.
Beines, Johannes Ralf. Esch, Alte Bauten. Teil 11: Religiöse und profane Kleindenkmäler, in: Esch Aktuell. Jahrgang 2009. Heft 2, S. 17.
Das Münster. Jahrgang 15. 1962, S. 139, mit Abb.; Jahrgang 16. 1963, S. 133; 23. 1970, S. 2-3, mit Abb.; Jahrgang 24. 1971, S. 261, 335.
Fußbroich, Helmut. Architekturführer Köln. Sakralbauten nach 1900. Köln 2005, S. 108, 132, 140, 196, 226, 230.
Fußbroich, Helmut. Skulpturen in Kölns öffentlichem Raum. I. Freiplastiken. Masch. schr. Ex. Köln Oktober 1999, S. 49.
Kölnische Rundschau vom 27./28.03.1975.
Pesch, Matthias. Bilder von Nacht und Morgen. Zyklus von Walter Prinz in St. Aposteln zu sehen, in: Kölner Stadt- Anzeiger. Köln, vom 19.03.2008, S. 32, mit Abb. (Porträt).
Schöller, Ludwig. Zur Ausstellungseröffnung „Malerei und Plastik“ von Walter Prinz am 6. Mai 1996, in: Schwarz auf Weiss. Informationen und Berichte der Künstler- Union- Köln. Heft 2/1997. Köln 1997, S. 11-12 und Abb. nach S. 12.
Prinz, Walter. Malerei und Plastik. Einführung von Zehnder, Frank Günter. Köln 1996.
Zehnder, Frank Günter. Auf zu den heiteren Gefilden- Zu den jüngeren Arbeiten von Walter Prinz, in: Schwarz auf Weiss. Informationen und Berichte der Künstler- Union- Köln. Heft 2/1997. Köln 1997, S. 13-16, mit Abb.
Ars sacra. Kirchliche Kunst im Erzbistum Köln 1945 bis 1964. Ausstellungskatalog Overstolzen- Haus Köln 1964. Teil I, S. 33 und Nr. 283, 284. Teil II, Nr. 325, 327, 339, 348, 356, 391.
- (6) *Ars sacra '75. Kirchliche Kunst der Gegenwart. Ausstellungskatalog Overstolzenhaus Köln 1975. Teil II, Nr. 451, 453, 471, 481, 483, 492, 529.*
Ausstellungskatalog. Art sacré contemporain dans l'Archdiocèse de Cologne 1945-1962. Einleitung von Schlombs, Wilhelm. Galerie Creuze. Paris 1962, Nr. 180.
Becker- Huberti, Manfred/ Menne, Günter A. (Hrsg), mit Textbeiträgen von Fußbroich, Helmut/ Schmalstieg, Carsten/ Schmelzer, Monika. Kölner Kirchen. Die Kirchen der katholischen und evangelischen Gemeinden in Köln. Köln 2004, S. 57, 59, 78, 86.
Das Münster. Jahrgang 9. 1956, S. 356; Jahrgang 11. 1958, S. 114, mit Abb.; Jahrgang 13. 1960, S. 25 und Abb. S. 25-27; S. 48, mit Abb.; S. 428; Jahrgang 15. 1962, S. 250 und Abb. S. 251, 252; Jahrgang 22. 1969, Abb. S. 20; S. 424 (Nachruf).
Direktion der städtischen Museen Aachen in Verbindung mit dem Verein für christliche Kunst im Erzbistum Köln und Bistum Aachen (Hrsg). Ars sacra. Junge christliche Kunst. Ausstellungskatalog. o.O. (Aachen) 1951, S. 28.
Kisky, Hans (Bearb.) 100 Jahre rheinische Glasmalerei. Teil I: Werkstätten Dr. H. Oidtmann, Linnich = Rheinisches Bilderbuch. Band 10. Neuss 1959, S. 89 und Abb. 83.
Kisky, Hans. Moderne Kunst in alten Kirchen, in: Deutsche Kunst und Denkmalpflege. Sonder-



heft: Tagung der Landesdenkmalpfleger im Rheinland 1957. München/ Berlin 1959, S. 82.
Rode, H(erbert). Kirchengausstattungen von Willi Strauss, in: Das Münster. Jahrgang 21.
1968. Heft 6, S. 425-428, mit Abb. Rode, Herbert. Kunstführer Köln. Führer zum alten und
neuen Köln. 3. Auflage. Köln 1966, S. 80, 85, 86, 95, 104, 107, 114, 117.
Steimel, Robert. Kölner Köpfe. Köln 1958, Sp. 402-403.
Vollmer, Hans. Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler im 20. Jahrhundert. Band 4.
Leipzig 1958 (Nachdruck München 1992), S. 374.
Wallraf, Paul. Die neue Kirche. Bau und Ausstattung. 77. Katholikentag Köln 1956. Köln o.J.
(1956), Nr. 297-302.

- (7) Gegründet in Altwarmbüchen 1947 vom Orgelbauer Hermann Hillebrand (1904 – 1966).
Nach dessen Tod übernahmen die Brüder Harry (01.11.1930 – 24.12.1987) und Guntram
(1934 – um 1991) als „Gebr. Hillebrand“ den Betrieb. Vor allem in ihrer Zeit spezialisierte
sich die Orgelbaufirma neben dem Neubau hochwertiger Instrumente auf die Restaurierung
historischer Orgeln. Heute steht die Leitung unter Martin Hillebrand (*1960).

Literatur zu St. Mariae Namen:

Becker- Huberti, Manfred/ Menne, Günter A. (Hrsg), mit Textbeiträgen von Fußbroich, Helmut/
Schmalstieg, Carsten/ Schmelzer, Monika. Kölner Kirchen. Die Kirchen der katholischen und evan-
gelischen Gemeinden in Köln. Köln 2004, S. 115, mit Abb.
Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit St. Martinus (Hrsg). St. Mariä Namen. Faltblatt. o.O. u. J.
Schmelzer, Monika/ Schmalstieg, Carsten/ Spieler, Wolf- Rüdiger. Kirchen in Köln. München 2000,
S. 194, mit Abb.
Schumacher, Oswald. 40 Jahre Marienkirche. Weshalb wurde unsere jetzige Pfarrkirche der Mutter
Gottes geweiht?, in: Kreuz- Köln- Nord. Pfarrbrief 19. Advent 2008, S. 44-45.

Eine Tradition wurde fortgesetzt

3. Adventsmarkt in Esch

Trotz schlechtem Wetter am Samstag haben sich wieder viele Besucher auf dem 3. Adventsmarkt im Biergarten der Gaststätte Goebels eingefunden. Auch in diesem Jahr wurde nur selbstgebastelte Ware ausgestellt, wie z.B. Strümpfe, Schmuck, Marmelade und Krippen, für jeden war etwas dabei ob groß oder klein. Die Nachfrage nach Krippen (bei fairen Preisen) war so groß, dass der Aussteller ohne Krippen wieder nachhause fahren musste „Ausverkauft“. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt mit Kaffee, Kakao, Kuchen, Waffeln, Champions, Würstchen, Kinderpunsch, Glühwein und als Erweiterung gab es auf besonderen Wunsch Jagertee. Die Anfrage an Ausstellern war diesmal so groß, dass mit städtischer Genehmigung die Möglichkeit bestand, einen Teil der Frohnhofstr zu nutzen. Den Anwohnern danken wir für ihr Verständnis und die tolle Weihnachtsdekoration an Fenstern und Türen. Einen ganz besonderen Dank gilt der Fam. Litzenroth, die uns den Biergarten kostenlos zur Verfügung stellten. Der Reinerlös wird wie in den Jahren zuvor Gemeinnützig verwendet.

Allen Helfern vielen Dank ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2010.

Eure Dorfgemeinschaft Greesberger Esch 53 e.V







Werden Sie Mitglied in der Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch!

Die Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch braucht Mitglieder, auch junge Menschen ab 18 Jahren sind uns herzlich willkommen sowie Damen und Herren jeden Alters, die mithelfen, die Aktivitäten für die Menschen vor Ort auch in Zukunft zu sichern. Genauso willkommen sind uns „inaktive“ Mitglieder, die nur durch ihre Mitgliedschaft signalisieren wollen, dass sie die Ziele der Dorfgemeinschaft unterstützen.

Sagen Sie nicht einfach Nein, denken Sie nach, entscheiden Sie richtig, füllen Sie den folgenden Aufnahmeantrag aus und senden diesen an:

Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch
Klaus Wefelmeier
Am Braunsacker 121
50765 Köln
Auskunft erhalten Sie unter
Telefon 35 56 36 00

Sie können den Aufnahmeantrag auch auf unserer Internetseite: **www.esch-aktuell.de** unter „Die Dorfgemeinschaft/Aufnahmeantrag“ ausfüllen und per E-Mail an uns senden.



Aufnahmeantrag Hiermit beantrage ich <input type="checkbox"/> die Aufnahme in die Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch 1953 e. V. Jahresbeitrag Einzelperson 37,00 EUR, Ehepaare 55,50 EUR	
<input type="checkbox"/> Reduzierter Beitragssatz 18,50 EUR (für Schüler, Studenten, Azubis während der 1. Ausbildung, Grundwehr- und Zivildienstleistende) Die Berechtigung zur Inanspruchnahme des reduzierten Beitrags ist durch eine entsprechende Bescheinigung nachzuweisen. Dieser Nachweis ist jährlich unaufgefordert dem Kassierer vorzulegen. Andernfalls wird automatisch der volle Beitragssatz erhoben.	
Name * <input style="width: 90%;" type="text"/> Vorname: * <input style="width: 90%;" type="text"/> E-Mail <input style="width: 90%;" type="text"/> Straße / Hausnummer * <input style="width: 90%;" type="text"/> PLZ / Ort * <input style="width: 90%;" type="text"/> Telefon <input style="width: 90%;" type="text"/> Geburtsdatum * <input style="width: 90%;" type="text"/> Hochzeitslag <input style="width: 90%;" type="text"/>	E-Mail <input style="width: 90%;" type="text"/> Telefon <input style="width: 90%;" type="text"/> PLZ / Ort * <input style="width: 90%;" type="text"/> Hochzeitslag <input style="width: 90%;" type="text"/>
Ehepartner <input type="checkbox"/> Mein Ehepartner ist bereits Mitglied Name: <input style="width: 90%;" type="text"/> Vorname: <input style="width: 90%;" type="text"/> Geburtsdatum <input style="width: 90%;" type="text"/>	
<input type="checkbox"/> Ich bin zur aktiven Mitarbeit bereit (Bitte füllen Sie mindestens die mit einem Stern gekennzeichneten Felder aus) Alle Angaben werden in der Mitgliederkartei gespeichert und nur zu vereinsinternen Zwecken verwendet	
Bankeinzugsermächtigung Hiermit ermächtige ich die Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch 1953 e. V. widerruflich, den von mir / von uns zu entrichtenden Beitrag <input type="checkbox"/> Jährlich <input type="checkbox"/> 1/2-jährlich zu Lasten meines Kontos einzuziehen: Name des Geldinstituts <input style="width: 90%;" type="text"/> Ort / Zweigstelle <input style="width: 90%;" type="text"/> Kontonummer <input style="width: 90%;" type="text"/> Bankleitzahl <input style="width: 90%;" type="text"/> Name des Kontoinhabers <input style="width: 90%;" type="text"/>	
<input type="checkbox"/> Ich überweise den Beitrag auf das Konto: Dorfgemeinschaft Esch, Stadtparkasse Köln · Konto-Nr. 1 001 112 604 · BLZ 370 501 98 Köln, den <input style="width: 90%;" type="text"/>	



**ESCH
AKTUELL**

Proklamation

Escher Kinderprinzenpaar 2010

Samstag, 9. Januar 2010
in der Aula der Escher Grundschule
Martinusstrasse in Köln-Esch

Einlass: 18.00 Uhr
Beginn: 19.00 Uhr



Eintritt frei

Freuen Sie sich auf:
Karnevals-Stimmung pur
mit dem Kinderprinzenpaar
Luca Winter und Laura Kaiser,
Escher Mädchen, Pänz vom Erlenweg,
Blaue Funken Delhoven, Escher Dreigestirn,
DJ Jesse und mehr...



[Wir freuen uns auf Ihren Besuch!](#)



KV Escher Pänz e.V.

gegr. 1990

Der KV »Escher Pänz« e.V. stellt sein neues Kinderprinzenpaar vor

Prinz Luca I. – Luca Winter

Luca ist 10 Jahre alt und wohnt in Riehl. Er besucht die Freie Waldorfschule Köln und seine Lieblingsfächer sind Deutsch, Englisch, Russisch und Sport. Er ist vielseitig interessiert und begabt. Z.B. werkelt und bastelt er mit seinem Opa in der Werkstatt und schnitzt Boote. Er liebt die Seefahrt und möchte später zur Marine gehen und Kapitän werden. Musikalisch ist er auch, und das zeigt er beim Gitarre spielen und singen. Er schwimmt gerne und das bei der DLRG. Außerdem ist er ein guter Fußballer im Verein Sportfreunde 93 in Riehl.



Prinzessin Laura II. – Laura Kaiser

Laura ist 8 Jahre alt und wohnt mit ihren Eltern in Ossendorf. Sie besucht die 3. Klasse der Katholischen Grundschule Wilhelm-Schreiber-Straße. Ihre Lieblingsfächer sind Mathe und Deutsch. Dass sie außerdem sehr sportlich ist, beweist sie beim Tanzen in der Tanzgruppe „Escher Mädchen und Jungen“ und beim Schwimmen, denn sie hat schon die Schwimmbabzeichen „Seepferdchen“ und „Bronze“. Ihre musikalischen Talente zeigt sie beim Blockflöte spielen und Singen im Schulchor. Den Karneval kennt sie schon seit ihrer Geburt, denn sie war mit ihren Eltern Mitglied beim KV „Escher Pänz“ bis 2007 und konnte dabei des Öfteren als Pagen der Kinderprinzenpaare mitwirken.

Proklamiert werden die beiden am 09.01.2010 in der Pausenhalle der Grundschule Esch.



Das Escher Dreigestirn 2010 ist proklamiert

Der FC-Kess wird 40 Jahre und stellt im Jubeljahr das Escher Dreigestirn

Prinz Hubert II (Hubert Reiss)

Hubert, vor 58 Jahren in Esch geboren (Damianshof), verheiratet, ist Vater einer Tochter und wohnt in Esch. Von Beruf ist er Installateur bei einer Kölner Firma, die einen berühmten Schauspieler hervorbrachte (Lauterbach) dort tätig im Service für Heizung und Installation. Prinz Hubert II ist unserem Dorf nicht nur im Karneval verbunden, als Vorsitzender des FC-Kess (Freizeitfußballverein) und Mitglied der Dorfgemeinschaft Greesberger Esch, engagiert er sich für Esch z.B Straßen und Kinderfest, Tanz in den Mai. Da entstand dann auch der Traum zum 40-jährigen Jubiläum „einmal Prinz zu sein“. Er war schon sehr früh dem Fußball verbunden, von Kindesbeinen bis jetzt ins hohe Fußballalter ist er allerdings nicht Fan des 1. FC Köln sondern des HSV und sein größtes Vorbild ist uns „Uwe Seeler“.

Bauer Marcus (Marcus Granrath)

Marcus im zarten Alter von 36 Jahren der jüngste im Bunde, in Köln geboren, ist verheiratet und hat zwei klasse Stammhalter Tim und Lucas. Von Beruf ist er aus Leidenschaft Gärtner und führt seit fast 16 Jahren sein Unternehmen im Garten und Landschaftsbau. Dem Karneval ist er in vieler Hinsicht verbunden, er ist befreundet mit mehreren Karnevalsvereinen im Kölner Umland, auch er ist Mitglied beim FC-Kess und dort auch im Vorstand. Marcus ist der geborene Bauer und passt hervorragend nicht nur von der Figur her zu unserem Dreigestirn 2010. In einer gemütlichen Runde am Rande einer Vorstandssitzung entstand die Idee da mache ich mit einmal im Escher Dreigestirn als Bauer.

Jungfrau Johanna (Johannes Sewina)

Sie/er ist in Köln-Lindenthal geboren, auf der „Schäl Sick“ (der falschen Rheinseite) aufgewachsen, wann, das fragt man(n) keine Frau. Er ist 59 Jahre alt, verheiratet und stolzer Vater eines Sohnes und einer Tochter. Seit 1977 wohnt er auf der richtigen Rheinseite in Köln-Pesch. Seine Brötchen verdient er als selbstständiger Handwerksmeister. In seiner Freizeit beschäftigt er sich in seinem Gar-



ten mit seinen Bonsais was ihn mit Bauer Marcus verbindet. Auch er ist Mitglied des Vorstandes FC – Kess und im Escher Dreigestirn wollte er schon seit langem einmal mitmachen und zum 40-jährigen Jubiläum konnte er seinen Traum erfüllen Jungfrau im Dreigestirn zu sein, auch wenn der Schnäuzer ab musste.

Mit einer sehr großen Fangemeinde fand am 14.11.2009 die Proklamation statt mit Unterstützung des Musikcorps Blau-Weiß Alt Lunke unter der Leitung von Silvia Hachenbroich, de Neppeser mit dem Escher Bruno Praß unseren Kölschen DJs. Besucht hat uns an diesem Abend auch das designierte Kinderprinzenpaar der KV Escher Pänz Prinz Luca I (Luca Winter) 10 Jahre, und Prinzessin Laura II (Laura Kaiser) 8 Jahre. Damit war auch der richtige Rahmen gegeben und es war ein sehr gelungenes Fest

ESTIRN 2010





Termine der Vereine Esch - Auweiler Januar – März 2010

Januar

- 06.01.10 15:00-16:00 Uhr Sprechstunde der Internationalen Familienberatung, Köln Martinushaus, Raum 1
(Familienzentrum Kreuz-Köln-Nord) Telefonische Anmeldung erwünscht
Tel.-Nr.: 590 12 28
- 09.01.10 19:00 Uhr Kinderproklamation "Escher Pänz", Pausenhalle Schule
- 10.01.10 17:00 Uhr Neujahrsempfang (in St. Elisabeth für Seelsorgebereich)
- 12.01.- 16.03.20 10:00-22:00 Uhr Elternkurs-Starke Eltern – Starke Kinder,
8 Abende Kita St. Martinus/Kostenpflichtig/verbindliche Anmeldung unter
Tel. 0221/590 12 28
- 22.01.2010, 20:11 Uhr Pfarrkarneval im Martinushaus
- 25.01.2010, 18:00 Uhr Kartenvorverkauf, Frauensitzung im Martinushaus
- 29.01.2010, 19:00 Uhr DG Esch: Prunksitzung mit Spitzenkräften des
Kölner Karnevals im Festzelt, Martinusstraße, Einlass 18:00
- 31.01.2010, 15:00 Uhr DG Esch: Kindersitzung mit Kinderprinzenpaar
im Festzelt, Martinusstr.

Februar

- 03.02.2010, 15:00-16:00 Uhr Sprechstunde der Internationalen Familienberatung, Köln Martinushaus, Raum 1 (Familienzentrum Kreuz-Köln-Nord) Telefonische Anmeldung erwünscht Tel.-Nr.: 590 1228
- 09.02.2010, 18:11 Uhr KFD-Frauensitzung im Festzelt
- 11.02.2010 Karnevalsfeier in der Kita St. Martinus
- 11.02.2010, 15:00 Uhr DG Esch: "Wieverfastelovend "
(Die Wiever sin do – de Käl's kumme no) im Festzelt, Martinusstr.
- 14.02.2010, 13:30 Uhr DG Esch: Escher Karnevalszug, Aufstellung 12:30 Uhr
- 14.02.2010, 15:00 Uhr DG Esch: Apres-Zoch im Escher-Festzelt, Martinusstr.
- 16.02.2010, 19:00 Uhr DG Esch: Karneval-Kehraus, Gaststätte Goebels



- 28.02.2010 Ewiges Gebet im Seelsorgebereich (2. Fastensonntag)

März

- 03.03.2010, 15:00 – 16:00 Uhr Sprechstunde der Internationalen Familienberatung Köln (Familienzentrum Kreuz-Köln-Nord)
Telefonische Anmeldung erwünscht Tel.-Nr.: 590 1228
- 05.03.2010, 17:00 Uhr Weltgebetstag der Frauen (Ort wird noch geklärt)
- 06.03.2010, 11:00 Uhr Kinderbasar Bekleidung, KFD St. Martinus
- 17.03.2010, 20:00 Uhr Elternabend: Tod und Auferstehung – schon für Kindergartenkinder? Wie man Kindern das Ostergeschehen nahe bringen kann/Kita St. Martinus
- 20.03.2010, 11:00 Uhr Kinderbasar Spielzeug, KFD St. Martinus
- 26.03.2010, 07:00 Uhr Knechtsteden-Wallfahrt der Frauen
- 31.03.2010, 10:00 Uhr Vorosterlicher Wortgottesdienst der Kita St. Martinus/ Marienkirche
- 12.03.-17.03. 18:00 Uhr Schule Martinusstr./
Aufführungen des Kölschen Musicals "Dschungelbuch" op Kölsch
- 26.03.2010, 11:30 Uhr Singkreis: Frühlings-und Osterlieder/
Kita St. Martinus



Freiwillige Feuerwehr Köln Löschgruppe Esch

Förderverein »De Löschemmer«

Verein der Freunde und Förderer
unserer Feuerwehr Köln,
Löschgruppe Esch, gegr. 1993

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Hiermit möchte sich der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Löschgruppe Esch einmal bei Ihnen vorstellen.

Der Verein hat sich im Jahre 1993 gegründet um mit seinen Beiträgen die Löschgruppe mit finanziellen Mitteln zu unterstützen. So wurden in den letzten Jahren immer wieder Ausrüstungsgegenstände angeschafft, die den freiwilligen Helfern die Einsätze erleichtern. Um nur ein paar Beispiele zu nennen, waren dies u.a.





explosionsgeschützte Taschenlampen, Polohemden, Sweat-Shirts sowie Allwetterjacken für die Jugendfeuerwehr u.v.m.

Das Vereinsleben sollte aber dennoch nicht zu kurz kommen. Deshalb trifft sich der Förderverein jeden dritten Freitag im Monat zum geselligen Stammtisch im Keller des Gerätehauses, bei dem, auch für Laien, ein Einblick in den Alltag der Löschgruppe gegeben wird. Auch wird in jedem Jahr eine Tour veranstaltet, die auf unterschiedlichste Weise durchgeführt wird (wobei auch die Partner der Mitglieder jederzeit gerne gesehen werden). So waren wir in diesem Jahr zu einer Besichtigung in der Feuerwehrleitstelle und auf den Feuerlöschbooten (Bild) der Berufsfeuerwehr der Stadt Köln. Im letzten Jahr gab es eine Besichtigung des Rheinenergie Stadions mit Führung durch die Katakomben des Stadions mit anschließender Einkehr in den „Zwölften Mann“ (Gastronomie im Stadion) und Besuch eines Brauhauses in der Kölner Innenstadt. Des Weiteren werden wir auch zu verschiedenen Anlässen der Löschgruppe eingeladen.

Da die Löschgruppe unseren kleinen finanziellen Beitrag sehr zu schätzen weiß, und der Förderverein die freiwillige Tätigkeit der Löschgruppe (die schon so manchem unserer Bürger Hilfe geleistet hat), suchen wir auf diesem Wege auch neue Mitglieder. Vielleicht hat ja der eine oder andere von Ihnen Lust und Laune uns einmal näher kennen zu lernen. Wer zu uns stoßen und sich näher informieren möchte, der ist herzlich eingeladen zu einem unserer Stammtische, jeden dritten Freitag im Monat ab 19:00Uhr, in das Gerätehaus der Löschgruppe Esch zu kommen. Der Mitgliederbeitrag beträgt derzeit 60,00 Euro im Jahr bzw. 5,00 Euro im Monat.

**Mit kameradschaftlichem Gruß
und im Namen des Vorstandes,
Albert Kleefisch**





Prunksitzung der Dorfgemeinschaft

Freitag, 29. Januar 2010

Einlass: 18.00 Uhr, Anfang: 19.00 Uhr

u.a. mit  **Martin Schopps** 

»De Höppemötzjer«  **Blom un Blömcher**

 **Domstürmer**  **Swinging Fanfares**

u.w. **Spitzenkräfte des Kölner Karnevals**

**Eintrittspreis 26,00 Euro + 1,00 Euro
für den Karnevalszug.**

RestKarten: Gaststätte Goebels

Das Festzelt und das Gelände um das Zelt ist Video überwacht.
Bei Verlassen des Zeltes verlieren die Bändchen/Karten ihre
Gültigkeit

**Infos unter www.esch-aktuell.de oder bei allen
Vorstandsmitgliedern der Dorfgemeinschaft**



Oh s un Esel an der Krepp

*Et wor der Dag no Kreßjeburt.
Endlich wor Rau em Stall.
Der Engelschor hatt opjehoot,
Fott woren se jetz all.*

*Et laat sich hin ne amelang
Maria no der Möh.
Och Josef maat e Nickjerche,
Wor op zick morjens fröh.*

*Et Kreßkingche en singer Kau
Janz stell för sich jet schleef.
Nor Oh s un Esel woren wach.
Op eins dä Esel reef:*

*“Do Oh s steis jo verkeehet eröm.
Ding Fott zom Kind zeig hin.
Weed et wach, wat süht et dann ?
Dat hät doch keine senn.”*

*Dä Oh s driebt nor ens kopt et Häuv:
“Wat soll dat, leever Jott ?
Ich jagen doch met mingem Stätz
Dem Kind de Fleege fott.*

*Do blös im Wärme en’t Jeseech.
Domet deis do schon räch,
Doch furchbar lästig Fleege sin.
Drum es ming Dun nit schläch !”*

*Dat Kreßkind wood dorüvver wach,
Hat Freud am ganze Spell.
Denn och nem Joddeskind weed ens
Dat Fleegevolk zovill.*

*“Jroß, leev Jroß, häs Do hüek Loß,
dann dun mer doch verzälle
wie zor Kreßdagszick et wor,
als puut Do wors en Kölle.”*

*“Jo, leev Weech, wie wor dat do ?
Dun ich mich räch besenne,
hatte meer all vill miß Zick,
broote nit ielig renne.*

*Wärm verpack, su däte meer
dann lans de Hötte laufe
die jebaut om Aldermaat,
doch däte meer nix kaufe.*

*Dat wood heimlich ohne uns
jedonn, un dann verstoche.
Opjeräch han meer jewaad
vör Kreßdag dann die Woche.*

*Off jenoch verschwunde wor
e Päd, en Popp, mänch Sache,
die bemolt ov anjedonn
neu Freud uns däte maache.*

*Ieh et Kreßkind endlich kom,
wood en de Kirch jejange.
Su hät för uns allemol
et Kreßfess anjefange.*

*Dann däten meer uns wünsche
vun ganzem Hätze et Bess.
Schön un fruhe Fierdäg
un e jlöcklich Kreßdagsfess."*

*Iroß, leev Iroß, ich danken Dir.
Jetz weiß ich doch wie et wor.
Un no Sylvester hieß et,
Su wie hüek; Prosit Neujohr !"*

**Ein Gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes 2010
wünscht eure
Dorfgemeinschaft**





Basarteam: »Hier engagieren wir uns«

Die Frühjahr- und Herbstbasare für Kindersachen in Köln-Esch gehören seit vielen Jahren zum Dorfleben dazu. Ins Leben gerufen wurden diese von Frauen der kfd. Das Helferteam engagiert sich hier ehrenamtlich. 15% der Erlöse werden als Spenden für regionale und lokale Projekte aufgewendet.

In den letzten beiden Jahren konnten dank des großen Zuspruchs (viele Verkäufer und auch Käufer) die unterschiedlichsten Projekte unterstützt werden:

- Für die Kinder- und Jugenddorfband „La Taste“ des **Bethanien-Kinder- und Jugenddorf** in Schwalmtal wurde Geld für die musikalische Förderung der dort lebenden Kinder und Jugendliche zur Verfügung gestellt. (2007)
- Es konnte eine **Schaukel** für den **Spielplatz** hinter der **Marienkirche in Esch** gekauft werden. Die Aufbaukosten hat das Amt für Kinderinteressen übernommen. (2008)
- Dem **Café Auszeit** im Martinushaus wurde ein Mietzuschuss bis März 2010 gewährt, damit das Begegnungscafé am Freitagmorgen weiterhin bestehen bleiben kann. (2009)
- Die **Bücherei** der **Konrad-Adenauer-Grundschule** bekam eine Spende für die Anschaffung eines funktionierenden Computers für die Buchausleihe und die Anschaffung von Büchern, z.B. für die Projektwoche. (2009)
- Die **OT Esch** bekam eine Geldspende für ihre **Jugendarbeit**. (2009)
- Die Dorfgemeinschaft Greesberger Esch 1953 e.V. erhielt für die Ausrichtung des **Kinderfestes der Escher Kirmes** eine finanzielle Spritze. (2009)
- Für die Anschaffung von Spielzeug und Bastelmaterial wurde Geld dem Baby- und **Kleinkinderbereich des Familienzentrums St. Martinus** in Köln-Esch zur Verfügung gestellt. (2009)
- Finanziell unterstützt wurde die **Hausaufgabenbetreuung für sozial schwache Familien des Lindweiler Netzwerkes**. (2009)

Wir im Basarteam engagieren uns gerne, wenn wir sehen, was wir mit unserer Arbeit erreichen können. Wir suchen aber immer Menschen, die uns noch tatkräftig unterstützen wollen. Es ist zwar Arbeit, macht aber auch viel Spaß. Kontakt ist über: kinderbasar-esch@gmx.de möglich.

Für das Basarteam

Melanie Hindermann und Fabienne Merz

September 2009

